

Eishockey-Meisterschaft NL B: Chur-Lugano 3:3 (0:0, 2:2, 1:1)

Das beste Eishockeyspiel seit Jahren

nw: Vor der Rekordzuschauerzahl von 4150 begeisterten Eishockeyfans trennten sich am Freitag abend im Churer Hallenstadion der EHC Chur und Ostgruppenfavorit Lugano im vorgezogenen Meisterschaftsspiel der NLB unentschieden 3:3 (0:0, 2:2, 1:1). Die Zuschauer kamen in den Genuss eines packenden Eishockeyspiels zweier gleichwertiger Mannschaften, wie man es in der Bündner Metropole seit Jahren nicht mehr gesehen hatte. Mit ihrem unermüdlichen Kampfgeist und einem wirkungsvollen Forechecking brachte die hervorragend eingestellte Cadieux-Truppe die Tessiner Starequipe an den Rand einer Niederlage.

Wenn man den EHC Chur am Freitag abend gesehen hat, so kann man sich nicht erklären, wie diese Mannschaft gegen Herisau und Dübendorf acht Punkte abgeben konnte. Die Equipe von Paul-André Cadieux legte vom Start weg einen unermüdlichen Kampfgeist an den Tag, betrieb immer mit einem bis zwei Mann ein äusserst wirkungsvolles Forechecking und machte mit ihrem tollen Einsatz technische Mängel mehr als wett. Eine in Sachen Kampfgeist und Einsatz geradezu vorbildliche Leistung boten die beiden Ausländer Leblanc und Marengere. Leblanc, der bisher erfolgreichste Torschütze der Churer, trug mit seinem Anschlusstreffer zum 1:2 und dem Pass zum 2:2-Ausgleich wesentlich zum Sieg der Churer bei. Offen bleibt die Frage, ob der Kanadier nicht bei kürzeren Einsätzen noch torgefährlicher wäre, gehen doch die Mammuteinsätze ohne Zweifel an die Substanz. Mehr als einmal erkämpfte sich Leblanc in dieser Saison schon den Puck, es fehlte ihm aber im Abschluss die nötige Konzentration, die Chance auch in ein Tor umzuwandeln. Eine Superpartie bot auch der zweite Kanadier, der bis jetzt nicht über alle Zweifel erhabene Stephan Marengere. Er blieb diesmal nicht nur mit seinen Schüssen aus zweiter Linie und seinen nicht unbestrittenen Sololäufen gefährlich, im gelang ja auch der vielbejubelte Ausgleich zum 2:2, sondern er erfüllte auch seine Defensivaufgabe hervorragend. Überdurchschnittliche Leistungen zeigten auch die Stürmer Morandi, Hartmann und Moham sowie einmal mehr Torhüter Tosio. Trotz der Euphorie dieses Punktgewinns und dem von allen (!) gezeigten Einsatz darf man aber einige Schwachpunkte nicht übersehen.

In Überzahl können sich die Churer zwar meist schnell im gegnerischen Drit-

tel festsetzen, das Powerplay ist aber eindeutig zu wenig wirkungsvoll. Nachwievor nicht die erhoffte Leistung bringt der ex-Klotener Reto Wäger. Er wirkt oft zu behäbig und scheint überhaupt kein Selbstvertrauen zu haben. Nicht mehr in der Form seiner besten Tage ist auch Christian Koch, der, wie Reto Frischknecht, einige «Black-Outs» zu verzeichnen hatte, die leicht hätten zu Toren führen können.

Luganos Möglichkeiten aufgedeckt

Der EHC Chur deckte in diesem Spiel die Möglichkeiten, der mit zahlreichen Starspielern verstärkten Luganesi, schonungslos auf und zeigte endlich einmal, wieviel Substanz eigentlich in der Mannschaft steckt. Die Gäste verfügen über einige überragende Leistungsträger, allen voran den Kanadier Bernard Gagnon, die das ganze Spiel «reisen», das Leistungsgefälle innerhalb der Mannschaft ist aber, für eine zukünftige A-Mannschaft auf jeden Fall, zu gross. Sei es in numerischer Über- oder Minderzahl, immer greift Spieler-Trainer Réal Vincent auf die gleichen Teamstützen, Zenhäusern, Gagnon, Jenni, Lötscher und Rogger, zurück. Weil diese Spieler aber auch praktisch in jeder Druckperiode auf dem Eis stehen, sind Abnützungerscheinungen bei diesen teilweise nicht mehr gerade jungen Spielern unvermeidlich. Dass nicht die ganze Mannschaft von Lugano einer höheren Aufgabe (Aufstieg in die NL A) gewachsen wäre, zeigte sich auch im Schlussdrittel, als die Gäste nur noch mit zwei Sturmlinien (mit den erwähnten Leistungsträgern) agierten und nur so die drohende Niederlage abwenden konnten.

Chur fehlte nur der Führungstreffer

Trotz zahlreicher pickelnder Vorsetzungen auf beiden Seiten erzielte es bis zur 30.

Minute, bis zum ersten Mal die rote Lampe aufleuchtete. Rogger hatte mit einem Pass hinter dem Tor hindurch das Spiel auf die andere Seite verlagert, wo Jeker Torhüter Tosio im nahen Eck zum ersten Mal bezwang. Fünf Minuten später war dann der Kanadier Gagnon auch mit vereinten Kräften nicht zu bremsen, und er erzielte den nicht dem Spielverlauf entsprechenden zweiten Treffer für Lugano. Es sprach für die Moral der Churer, wie diese unermüdlich weiterkämpften und noch vor der Pause durch Tore der beiden Ausländer zum Ausgleich kamen. Trotz einem Chancenplus und feldmässigen Vorteilen gelang den Platzherren aber auch im Schlussdrittel der verdiente Führungstreffer nicht. Es waren wiederum die Gäste, die durch Jenni, er kam nach einem Bully frei zum Schuss, erneut in Führung gehen konnten.

Fünf Minuten vor Schluss gelang Morandi (wie schon beim 2:2 mit vier weiteren Feldspielern), zwischen den Beinen des sonst tadellosen Altmeisters Alfino Molina hindurch, aber noch der vielbejubelte Ausgleichstreffer. Das Hallenstadion glich jetzt einem wahren Hexenkessel, es blieb aber beim gerechten Unentschieden. In dieser fairen, von Schiedsrichter Fatton ausgezeichnet geleiteten Partie, bedankten sich die Zuschauer mit Applaus auf offener Szene.

Das Telegramm

Hallenstadion Chur. — 4150 Zuschauer (Saisonrekord). SR: Fatton (Götte, Niederhauser).

EHC Chur: Tosio; Marengere, Disch; Fäh, Keller; Hertner, Ettisberger; Morandi, Koch, Wäger; Frischknecht, Stebler, Leblanc; Moham, Theus, Hartmann.

HC Lugano: Molina; Zenhäusern, Domeniconi; Vincent, Rogger; Gaggini, Gagnon, von Gunten; Jenni, Lötscher, Jeker; Bergamo, Marcon, Iten.

Tore: 30. Jeker (Rogger) 0:1, 35. Gagnon (von Gunten) 0:2, 39. Leblanc (Theus, bei Ausschlüssen von Stebler und Rogger) 1:2, 40. Marengere (Leblanc) 2:2, 49. Jenni (Lötscher) 2:3, 56. Morandi (bei Ausschlüssen von Moham und Gagnon) 3:3.

Strafen: Chur und Lugano je 5 x 2 Minuten.

Bemerkungen: Chur ohne Vogelsang (Arbeitsunfall), Berchtold (Grippe) und Laczko (verletzt). Lugano ohne Schweizer (intern gesperrt). Domeniconi spielte erstmals wieder nach langer Verletzung. 4. Min. Pfostenschuss Leblanc.

liga B, Ostgruppe: Ambri-Piotta 6:4 (1:1, 3:1, 2:2). Chur — 3:3 (0:0, 2:2, 1:1). Dübendorf kon 9:1 (2:1, 2:0, 5:0). Herisau erswil-Jona 5:3 (0:2, 3:0, 2:1).

Abk.	S	N	P	Sp	Sp	Sp
Piotta	14	9	2	3	79:40	20
Dorf	14	9	1	4	69:59	19
sw.	14	8	1	5	73:63	17
	14	7	1	6	60:61	15
	14	6	2	6	64:61	14
	14	6	1	7	63:60	13
on	14	3	2	9	47:81	8
	14	2	2	10	53:83	6